Stadtbetrieb Bornheim Anstalt des öffentlichen Rechts

Erläuterungen zur Lage des SBB - Basis: Wirtschaftsjahr 2021 -

1. Allgemeine Angaben

Die zum 01.01.2008 gegründete Stadtbetrieb Bornheim AöR (im Folgenden „SBB“) mit Sitz in Bornheim, ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Die Aufgaben der Anstalt sind:

1. die Bereitstellung und der Betrieb von Bädern
2. die Erbringung von hoheitlichen Leistungen durch den Baubetriebshof, insbesondere im Bereich
 - der Pflege, Unterhaltung und Reinigung der öffentlichen Wege und Plätze sowie Straßen, Spielplätze und Grundstücke
 - der Friedhöfe einschließlich Friedhofsverwaltung
 - Maßnahmen zur Erfüllung der städtischen Verkehrssicherungspflicht
3. die Produktion und Vermarktung von Energie aus regenerativen Energiequellen
4. die Erneuerung, Instandhaltung und der Betrieb der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet
5. die Abwasserbeseitigung im Stadtgebiet Bornheim gem. § 53 Landeswassergesetz NRW
6. die Betriebsführung für das Wasserwerk der Stadt Bornheim
7. Breitbandversorgung
8. Lieferung von Strom an die Stadt Bornheim

Die Gebührenhoheit im Bereich der Friedhöfe, des HallenFreizeitBades sowie des Abwasserwerks obliegt der AöR.

Organe der Anstalt sind:

1. der Vorstand
2. der Verwaltungsrat

2. Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit gliedert sich in die Sparten HallenFreizeitBad (HFB), Friedhofswesen, Baubetriebshof, Erneuerbare Energien, Breitbandversorgung, Betriebsführung Wasserwerk, Abwasser, Stromlieferung an die Stadt Bornheim und Service.

In der Sparte „Service“ werden zunächst alle spartenübergreifende Kosten dargestellt (u.a. Energiekosten, Versicherungen sowie Kosten, die mit dem Gebäude in Verbindung stehen), sowie die Sach- und Personalkosten derjenigen Abteilungen, die für alle anderen Abteilungen tätig sind (u.a. Vorstand, Personalabteilung, Finanzabteilung etc.). In einem nächsten Schritt werden diese Kosten über die interne Leistungsverrechnung an alle anderen Sparten des SBB verteilt.

Um diese Aufteilung verursachungsgerechter vornehmen zu können, wurden für die unterschiedlichen Kostenarten unterschiedliche Schlüssel vereinbart, (z.B. Kosten für die Unfallversicherung nach der Anzahl der Mitarbeitenden je Sparte / z.B. Kosten der Gebäudereinigung nach Büro-Nutzfläche in m² nach Sparten / z.B. Bankgebühren nach der Anzahl der gebuchten Belege je Sparte etc.).

3. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2021 ist besonders durch zwei Ereignisse geprägt: zum einen durch die anhaltenden pandemiebedingten Herausforderungen und zum anderen durch das Starkregen-Ereignis im Juli 2021.

In Bezug auf die Pandemie führte insbesondere die Schließung des HallenFreizeitBades zu Mindererlösen (Eintrittsgelder, Schulschwimmen, Erlöse aus Mieten und Pachten) in Höhe von EUR 43.019,81 im Vergleich zum Vorjahr und zu EUR -288.617,94 im Vergleich zum Plan. Bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes wurde bereits davon ausgegangen, dass das Jahr 2021 zur Hälfte unter „Corona-Bedingungen“ und demzufolge zur Hälfte als „Regelbetrieb“ zu werten sein wird.

Im Vorjahr führte die sogenannte „November- und Dezemberhilfe“ - eine Erstattung seitens des Bundes für pandemiebedingte Einnahmeausfälle - zu Erträgen in Höhe von EUR 94.392,08. Für das Jahr 2021 konnten Unterstützungen dieser Art nicht in Anspruch genommen werden, insofern führt dieses zu einer Abweichung im Vorjahresvergleich in Höhe dieser EUR 94.392,08.

Darüber hinaus sind - resultierend aus der Pandemie - insgesamt Aufwendungen in Höhe von insgesamt EUR 60.063,77 entstanden, davon sind in der Sparte Service EUR 34.619,09 gebucht (u.a. Desinfektionsmittel, Mund-Nasen-Abdeckungen, Corona-Schnelltests etc.). Diese Kosten wurden mittels der internen Leistungsverrechnung auf alle Sparten des SBB verteilt.

Im HFB summierten sich die pandemiebedingten Kosten auf insgesamt EUR 25.444,68, davon betreffen EUR 14.752,25 Auszahlung von Guthaben an Kunden, da Geldwertkarten pandemiebedingt nicht eingesetzt werden konnten.

Das Starkregen-Ereignis im Juli 2021 führte in fast allen Sparten des SBB zu höheren Aufwendungen, insgesamt in Höhe von EUR 120.114,16, insbesondere in den Positionen Unterhaltung, Reinigung, Verkehrszeichen, Abfallentsorgung sowie in der Sparte Friedhof zu zusätzlichen Grabmalkontrollen.

Die Beseitigung der Abwässer in der Stadt Bornheim erfolgt seit dem 01.01.2013 durch den SBB bis zu den Übergabestellen in die Kläranlagen, welche vom Erftverband betrieben werden. Das Entsorgungsgebiet umfasst die Stadt Bornheim mit 14 Ortsteilen (rd. 83 km²) und insgesamt 49.867 Einwohner.

Das Kanalleitungsnetz umfasst zum 31.12.2021 eine Gesamtlänge (ohne verrohrte Bachläufe) von 215,6 km, an das 13.534 Hausanschlüsse angeschlossen sind. Die Anzahl der Kleineinleiter und abflusslosen Gruben beträgt zum Jahresende insgesamt 70 Stück.

Die berechnete Schmutzwassermenge reduzierte sich in 2021 im Vergleich zum Vorjahr mengenmäßig um 4,5 %. Sie betrug für das Wirtschaftsjahr 2021 2.206.178 m³ und lag damit um 102.832 m³ unter dem Vorjahreswert (2.309.010 m³).

Die Maßstabseinheit für die Ermittlung der Niederschlagswassergebühr sind die versiegelten und angeschlossenen Flächen. Rechnerisch ergibt sich für 2021 eine veranlagte beitragspflichtige Fläche der versiegelten und angeschlossenen Flächen (einschließlich Kreis- und Landstraßen) im Stadtgebiet von 2.843.380 m² (i.Vj. 2.830.155,91 m²).

Für die Straßenentwässerung wurde die Stadt mit einer Fläche von 1.102.866 m² (analog Vorjahr) veranlagt.

3.1 Spartenrechnung

Die Spartenrechnung zeigt im Bereich Abwasser ein positives Ergebnis mit EUR 2.996.824,05 (i.Vj. EUR 2.586.566,92).

Die positive Abweichung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von EUR 410.257,13 resultiert im Wesentlichen aus höheren Niederschlagswassergebühren i. H. v. EUR 1.286.361,34 als im Vorjahr. Die hohe Abweichung ergibt sich zum einen aus der Kostenüberdeckung 2020 i. H. v. EUR 928.852,20, welche durch die Zuführung zur Rückstellung die Erlöse 2021 verminderte. Zum anderen führte die

durch die Gebührennachkalkulation 2021 festgestellte Gebührenunterdeckung zu einem Verbrauch der Rückstellung von EUR 277.000,00, welche die fehlenden Erlöse kompensierte. Die Niederschlagswassergebühr beträgt seit dem 01.01.2020 1,74 EUR/m³.

Die Erlöse aus Schmutzwassergebühren sind in 2021 mit EUR 771.137,12 um 10,0 % niedriger als im Vorjahr. Dies resultiert mit EUR 345.038,55 aus der um 102.832 m³ niedrigeren Entsorgungsmenge im Vergleich zum Vorjahr. Die in 2021 gebildete Gebührenrückstellung von EUR 182.000,00 verringerte die Erlöse zusätzlich. Im Vorjahr waren zudem EUR 255.352 aus dem Verbrauch der Rückstellung enthalten. Die Schmutzwassergebühr für das Gebiet der Stadt Bornheim beträgt seit dem 01.01.2020 3,33 EUR/m³.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 105.754,27 niedriger. Dies resultiert im Wesentlichen daraus, dass in 2021 niedrigere Erträge aus der Auflösung zuvor gebuchter Wertberichtigungen auf Forderungen entstanden sind (TEUR -124,0).

Bei den bezogenen Leistungen ist ein um EUR 158.513,43 niedrigerer Aufwand als in 2020 zu verzeichnen. Die Reduzierung erfolgte im Wesentlichen mit EUR -75.007,13 im Bereich der weiter zu berechnenden Maßnahmen (Herstellung Grundstücksanschlüsse). Diesen stehen entsprechend niedrigere Erlöse gegenüber. Hinzu kommen um EUR -64.721,00 geringere Aufwendungen aus der Umlage an den Erftverband sowie EUR -30.249,64 niedrigerer Aufwand für die Schädlingsbekämpfung.

Aufgrund des hohen Investitionsvolumens sind die Aufwendungen für Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 83.859,49 angestiegen.

Die Aufwendungen für das Ausbuchen von uneinbringlichen Forderungen ist in 2021 mit TEUR 2,0 um TEUR -72,4 niedriger als im Vorjahr.

Die Sparte Betriebsführung Wasserwerk erzielte einen Fehlbetrag von EUR -87.347,78 (i.Vj. Jahresüberschuss EUR 99.612,40). Die Ergebnisverschlechterung im Vergleich zum Vorjahr i. H. v. EUR 186.960,18 resultiert im Wesentlichen (EUR 176.204,68) aus gestiegenen Personalaufwendungen durch Umorganisationen und Neueinstellungen.

Das Ergebnis der Sparte HFB zeigt ein Defizit in Höhe von EUR -1.012.154,39 (i.Vj. EUR -1.162.263,88) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um EUR 150.109,49 verbessert.

Wie bereits in den Ausführungen zum Geschäftsverlauf erläutert, sind die Erlöse aus Eintrittsgeldern inkl. der Erlöse aus Schulschwimmen sowie der Mieten und Pachten (Gastronomie und Fitness-Studio) pandemiebedingt im Vergleich zum Vorjahr um EUR -43.019,81 geringer.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des HFB belaufen sich in 2021 auf lediglich EUR 491,56. Während die sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres geprägt waren durch Erstattungen vom Bund („Novemberhilfe 2020“ und „Dezemberhilfe 2020“) in Höhe von EUR 94.392,08, sind in 2021 keine entsprechenden Erträge zu verzeichnen.

Der Materialverbrauch (RHB-Stoffe sowie bezogene Leistungen) liegt mit EUR 587.549,20 um EUR 90.519,33 unter dem Vorjahreswert. Zu den RHB-Stoffen bzw. bezogenen Waren zählen insbesondere auch die Kosten für Strom und Gas, die aufgrund der pandemiebedingten Schließungen des HFB deutlich - mit EUR 42.613,16 - unter dem Vorjahr liegen.

Die Personalkosten des HFB haben sich - verglichen mit dem Jahr 2020 - um EUR 171.442,68 vermindert. Im Wesentlichen beruht diese Abweichung auf dem durch die Bundesagentur für Arbeit bewilligten Kurzarbeitergeld für insgesamt fünf Monate des Jahres 2021.

Die Sparte Friedhofswesen zeigt in 2021 einen Verlust von EUR -195.328,87 und damit ein um EUR 74.283,42 besseres Ergebnis als im Jahr 2020. Diese hohe Abweichung resultiert vorrangig - mit EUR 85.445,60 - aus dem Wegfall der bis 2020 fremdvergebenen Grabräumungen in Verbindung mit den Bestattungsleistungen.

Der Materialaufwand der Sparte Friedhof (bezogene RHB-Stoffe und bezogene Leistungen) beträgt in 2021 EUR 474.649,46 (im Vorjahr EUR 515.838,12) und ist somit um EUR 41.188,66 niedriger als im Vorjahr. Die Hauptabweichung liegt - wie bereits beschrieben - in der Verminderung des Aufwandes für die Bestattungsleistungen. Diese Ergebnisverbesserung wird jedoch teilweise kompensiert durch höhere Kosten für Abfallentsorgung, diese lag in 2021 mit EUR 38.852,85 um EUR 21.264,19 höher als im Vorjahr. Die Ursache hierfür ist, dass bis Ende 2020 auch die Grabräumungen fremdvergeben waren, diese Aufgabe jedoch seit 2021 durch den SBB wieder selbst ausgeführt wird. In Verbindung mit diesen Räumungen erhöhen sich auch die Entsorgungskosten.

Zur Herstellung der Verkehrssicherheit in Bezug auf den Baumbestand auf den Friedhöfen sind in 2021 Kosten in Höhe von EUR 44.076,42 (i. Vj. EUR 52.311,61) angefallen.

Die durch einen Dienstleister erbrachten Kontrollen der Grabmal-Standfestigkeit führten zu Aufwendungen in Höhe von EUR 14.403,37 (i. Vj. EUR 5.196,80), die Mehrkosten im Vergleich zum Vorjahr stehen in Verbindung mit dem Starkregen-Ereignis im Juli 2021, das zu zusätzlichen Kontrollen und daraus resultierenden Reparaturen führte.

Die in dem Materialaufwand enthaltenen Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Gebäude sind in 2021 in der Sparte Friedhof mit EUR 98.960,52 um EUR 66.651,32 höher im Vergleich zum Vorjahr. In 2021 handelte es sich insbesondere um die Unterhaltung und Reparatur der Trauerhalle in

Widdig (EUR 41.251,46) und der Treppenanlage in Waldorf (EUR 15.553,31) sowie den Wegebau- bzw. -sanierung auf dem Friedhof Walberberg (EUR 14.664,57).

Die Sparte Baubetrieb zeigt in 2021 ein negatives Ergebnis in Höhe von EUR -526.562,10; im Vergleich zu 2020 (EUR -288.130,07) hat sich das Defizit um EUR 238.432,02 erhöht.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zu 2020 um EUR 431.389,11 gesunken davon betreffen EUR 378.649,79 die Erstattung seitens der Stadt Bornheim für die Sparte Grünflächen. Die Ursache hierfür ist, dass Aufgaben (z.B. Baumkontrollen / Baumpflege / Grünanlagen im Bereich des Rathauses / Spielplatzkontrollen etc.) seit 2021 wieder von der Stadt Bornheim selbst ausgeführt werden.

Die Weiterberechnung der Wartung der Straßenbeleuchtung ergab im Jahr 2021 einen um EUR 53.053,75 niedrigeren Erlös als im Jahr 2020.

Der sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 17.685,46 gesunken, ursächlich hierfür sind weggefallende Lohnkostenzuschüsse seitens der Agentur für Arbeit im Jahr 2021.

Der Materialaufwand - hierin enthalten sind sowohl die „bezogenen Waren“ als auch die „bezogenen Leistungen“ - ist im Vergleich zu 2020 insgesamt um EUR 67.465,883 gesunken. Die Aufwendungen für die bezogenen Waren erhöhten sich um EUR 55.510,65 davon ist insbesondere das Verbrauchsmaterial zu nennen: im Jahr 2021 belaufen sich die Kosten auf EUR 45.084,90, das sind EUR 40.720,43 mehr als im Jahr 2020, denn im Vorjahr führte die Bestandsveränderung der durchgeführten Inventur zu niedrigeren Kosten.

Im Bereich „bezogene Leistungen“ ist eine Verminderung um EUR 122.976,53 im Vorjahresvergleich zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die fremdvergebenen Baumpflegearbeiten und Baumkontrollen weggefallen, da die Stadt Bornheim diese Aufgabe ab 2021 wieder selbst übernommen hat. Die Kosten der Instandhaltung der Straßenbeleuchtung haben sich in 2021 um EUR 75.337,67 im Vergleich zu 2021 vermindert.

Die Aufwendungen für den Winterdienst betragen in 2021 EUR 301.425,51, das sind EUR 123.686,41 mehr als im Vorjahr. Insgesamt handelte es sich zwar um einen relativ milden Winter, es kam jedoch zu längeren Frostperioden mit Temperaturen unter 4° Celsius, so dass der Einsatz des fremdvergebenen Handstredienstes öfter als angenommen erforderlich war.

Das Defizit der Sparte Erneuerbare Energien beträgt EUR -2.400,65 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 12.920,89 verbessert. Im Wesentlichen resultiert diese Ergebnisverbesserung aus niedrigeren Zinsaufwendungen. Der in 2011 abgeschlossene Bausparvertrag zur Finanzierung der Photovoltaik-Anlage auf der Europaschule, wurde seit 2011 monatlich angespart und wurde im Jahr 2021 zuteilungsreif. Mit diesem Guthaben wurde das ursprüngliche Darlehen teilweise getilgt und die

Restsumme über den zinsgünstigen Bausparkkredit abgelöst. Für das Jahr 2021 belaufen sich die Zinsen auf EUR 4.470,92 (i.Vj. EUR 18.441,02), dieses führt zu einer Zinsersparnis im Jahr 2021 in Höhe von EUR 13.970,10.

Die Sparte Breitbandversorgung zeigt in 2021 ein positives Ergebnis in Höhe von EUR 20.077,24, dieses liegt jedoch um EUR 14.928,90 niedriger als im Vorjahr. Im Wesentlichen beruht diese Abweichung aus Steuerbescheiden in Höhe von insgesamt EUR 19.622,83, denn die Finanzverwaltung hat erstmalig im Jahr 2021 Bescheide für Gewerbesteuer und Körperschaftssteuer für die Sparte Breitband erstellt. Von diesem Betrag betreffen EUR 12.308,83 die Vorjahre 2019 und 2020.

Die Sparte Stromlieferung an die Stadt Bornheim zeigt in 2021 ein positives Ergebnis in Höhe von EUR 11.528,13 (i.Vj. EUR -20.431,76), somit ist im Vergleich zum Vorjahr eine Ergebnisverbesserung von EUR 31.959,89 zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 35.809,80 höher und wirken sich unmittelbar im Spartenergebnis aus. Die Ursache hierfür ist insbesondere, dass der Aufwand für Strombezug bereits zutreffend im Vorjahresergebnis verarbeitet war, von Seiten des SBB die Rechnungstellung jedoch erst in 2021 an die Stadt Bornheim erfolgte.

Das Jahresergebnis der Sparte Service - vor interner Leistungsverrechnung - beträgt EUR -1.114.402,29, das ist ein um EUR 47.272,52 besseres Ergebnis als im Vorjahr (EUR -1.161.674,81).

Der Materialaufwand - hierin enthalten sind sowohl die „bezogenen Waren“ als auch die „bezogenen Leistungen“ - ist im Vergleich zu 2020 insgesamt um EUR 50.867,23 gesunken. Die Aufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr für die bezogenen Waren um EUR 42.419,05 und für die bezogenen Leistungen um EUR 8.448,18. Der Unterhaltungsaufwand des Grundstückes und Gebäudes war in 2020 geprägt durch die Renovierung der Büroräume sowie durch die Umgestaltung der Außenanlage des Baubetriebshofes.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen in 2021 EUR 239.263,64 und sind um EUR 33.656,86 höher als in 2020. Ursächlich hierfür ist eine Änderung der Buchungssystematik: während in den Vorjahren Rechts- und Beratungskosten (u.a. Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, Steuerberatung etc.) sowie Telefonkosten in anderen Sparten gezeigt wurden (u.a. in der Sparte Baubetrieb), werden ab 2021 diese Kosten in der Sparte Service gezeigt, um diese Kosten anschließend über die interne Leistungsverrechnung an alle Sparten zu verteilen.

3.2 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis beträgt EUR 1.204.635,61 und liegt um EUR 81.412,61 über dem geplanten Jahresgewinn vom EUR 1.123.223,00 des Wirtschaftsplanes 2021. Diese positive Abweichung beruht im Wesentlichen mit EUR 245.903,05 auf der Sparte Abwasser: der Plan sah ein positives Ergebnis in Höhe von EUR 2.750.921,00 vor, das tatsächliche Ergebnis für das Jahr 2021 liegt jedoch bei EUR 2.996.824,05.

Die Hauptursache hierfür resultiert aus um EUR 439.751,47 über dem Plan (EUR 4.908.919,00) liegenden Niederschlagswassergebühren. Die abzurechnenden Niederschlagsflächen liegen mit 2.843.380 m² leicht über dem Plan von 2.824.577 m². Die ermittelte Gebührenunterdeckung 2021 sowie der sich hieraus ergebende Rückstellungsverbrauch i. H. v. EUR 277.000,00 führen zu Mehrerlösen.

Die niedrigeren Schmutzwassererlöse als geplant i. H. v. EUR -568.558,96 wirken hiergegen. Die Entsorgungsmenge für Schmutzwasser liegt im Jahr 2021 (2.206.178 m³) um rd. 5 % unter dem Planwert, woraus sich die Erlöse um EUR 342.430,56 verringern. Die festgestellte Gebührenüberdeckung 2021 i. H. v. EUR 182.530,29 sowie die hieraus folgende Rückstellungszuführung vermindern die Erlöse entsprechend.

Die Erlöse aus weiter zu berechnenden Maßnahmen für die Herstellung von Grundstücksanschlüssen sind um EUR 16.336,17 höher als geplant. Erlöse aus anderen Weiterberechnungen sind um EUR 754.519,61 höher als geplant entstanden. Diesen stehen entsprechend hohe Aufwendungen gegenüber. Bei den anderen Weiterberechnungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufträge von der Stadt Bornheim (u.a. Erneuerung der Bachverrohrung Oberdorfer Weg mit TEUR 340, Erneuerung der Grundstücksanschlussleitung der Grundschule Hersel mit TEUR 250).

In der Rubrik bezogene Leistungen sind neben den Mehrkosten für die Weiterberechnungen (TEUR +714,0) folgende positive Planabweichungen zu verzeichnen: Kanalreinigung EUR -45.556,10, Kanalreparaturen EUR -33.055,21 sowie TV-Kanalinspektionen -36.447,75. Des Weiteren sind EUR -26.580,56 geringere Aufwendungen gegenüber dem Plan 2021 (EUR 100.000,00) für die Schädlingsbekämpfung im Kanalnetz angefallen (EUR 105.378,63).

Die Kosten für Abschreibungen in der Sparte Abwasser sind EUR 20.049,41 höher als geplant. Der Großteil der Mehrkosten (EUR 20.790,74) entstand für Sonderbauwerke.

Der Aufwand für Zinsen ist in 2021 um EUR -65.437,72 geringer als geplant angefallen. Die für 07/2021 eingeplante Darlehensaufnahme wurde erst in 12/2021 abgerufen. Zinsen sind hierfür in 2021 nicht angefallen.

Die Sparte Friedhofswesen zeigt in 2021 mit einem Verlust in Höhe von EUR -195.328,87 ein um EUR 51.533,13 besseres Ergebnis als geplant. Die geplanten Friedhofserlöse in Höhe von EUR 868.299,00 konnten nicht erwirtschaftet werden und liegen um EUR 51.065,84 unter Plan. Die Bestattungsstatistik zeigt mit 480 Sterbefällen 7 Fälle weniger als im Vorjahr, jedoch ist der prozentuale Anteil der Urnenbestattungen von 73,9% in 2020 auf 76,0% in 2021 gestiegen.

Sonstige betriebliche Erträge waren für 2021 nicht geplant, insofern führen die hier gezeigten Erträge in Höhe von EUR 1.925,78 zu einer positiven Plan/Ist-Abweichung in genau dieser Höhe.

Der Materialaufwand beträgt EUR 474.649,46 und liegt um EUR 97.621,54 unter dem Planwert. Die darin enthaltenen bezogenen RHB-Stoffe / bezogene Waren betragen EUR 124.356,16. Die bezogenen Leistungen betragen EUR 350.293,30. Die RHB-Stoffe unterschreiten den Plan mit EUR 27.228,84; in dieser Position werden u.a. Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Gebäude gezeigt. Im Vergleich zum Plan sind hierfür EU 22.039,48 weniger angefallen, denn nicht alle geplanten Maßnahmen konnten in 2021 umgesetzt werden, beispielsweise wurde die Sanierung bzw. der Umbau der Friedhofskapelle Roisdorf auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Der Planwert 2021 für die bezogenen Leistungen der Sparte Friedhofswesen beträgt EUR 420.686,00 und beinhaltet u.a. Baumpflegearbeiten, Mulcharbeiten, Grabmalkontrollen. Der höchste Einzel-Planwert bezieht sich auf die fremdvergebenen Bestattungsleistungen in Verbindung mit Grabräumungen und beträgt EUR 290.000,00, dieser Wert ist mit EUR 182.681,87 um EUR 107.318,13 unterschritten. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes wurde davon ausgegangen, dass die Grabräumungen weiterhin fremdvergeben werden, tatsächlich erbringt der SBB diese Leistung in 2021 selbst.

Die Personalkosten der Sparte Friedhof liegen mit EUR 268.649,58 geringfügig (EUR -2.761,42) unter Plan.

Die Sparte Baubetrieb zeigt mit einem Verlust i. H. v. EUR -526.562,10 ein um EUR 439.963,10 schlechteres Ergebnis als geplant. Im Vergleich zum Plan sind die Erlöse der Sparte Baubetriebshof mit EUR 3.080.593,78 um EUR 194.152,22 niedriger als geplant, dieses resultiert im Wesentlichen aus noch für 2021 geplanten Erlösen für geleistete Baumpflege und Baumkontrolle in Höhe von EUR 178.592,00; da diese Aufgaben jedoch in 2021 an die Stadt zurückübertragen wurde, ist die Grundlage für eine Weiterberechnung des SBB an die Stadt weggefallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit EUR 7.999,69 um EUR 8.122,31 niedriger als geplant

Höhere Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Position Materialaufwand, die sowohl die „bezogenen Waren/RHB-Stoffe“ (Plan/Ist-Abweichung EUR 25.437,20) als auch die „bezogenen Leistungen“ (Plan/Ist-Abweichung EUR 284.672,79) beinhaltet. Der Plan sah Aufwendungen in Höhe von EUR 1.041.013,00 EUR vor, die tatsächlichen Aufwendungen belaufen sich auf EUR 1.351.122,99 somit ist der Plan um EUR 310.109,99 überschritten.

Die höheren Kosten der RHB-Stoffe resultieren im Wesentlichen aus Unterhaltungsaufwendungen Grundstück und Gebäude (Planüberschreitung in Höhe von EUR 52.968,70), hierin enthalten sind u.a. Kosten, die in Verbindung mit dem Starkregen-Ereignis angefallen sind.

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen für Fremdleistungen / bezogenen Leistungen resultieren aus folgenden Sachverhalten: Die Kosten für den Winterdienst sind um EUR 141.425,51 höher als geplant, insbesondere der Handstreudienst musste öfter in Anspruch genommen werden, als geplant. Im Bereich der Grünflächen sind für Spielplatzkontrollen in 2021 weitere EUR 35.972,78 aufgewendet worden, obwohl diese Aufgabe seit 2021 wieder von der Stadt Bornheim selbst ausgeführt wird. Für Mulcharbeiten wurden für das Jahr 2021 EUR 50.000,00 EUR budgetiert, die Kosten belaufen sich jedoch auf EUR 87.489,54. Für die Unterhaltung von Fahrzeugen wurden EUR 30.673,76 mehr aufgewendet als geplant.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit EUR 72.807,29 um EUR 24.602,71 unter dem Planwert. Ursächlich hierfür ist eine Änderung der Buchungssystematik: während in den Vorjahren Telefonkosten oder Kosten der EDV u.a. in der Sparte Baubetrieb gezeigt wurden, werden diese ab 2021 in der Sparte Service gezeigt, um diese Kosten anschließend über die interne Leistungsverrechnung an alle anderen Sparten zu verteilen.

Die Sparte Stromlieferung an die Stadt Bornheim liegt um EUR 2.614,13 unter dem Planansatz. Die Weiterberechnungen an die Stadt Bornheim erfolgen zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Strom-Lieferant die Verbrauchsabrechnungen erstellt. Im Falle dass diese Abrechnungen jedoch erst nach dem Buchungsschluss der Stadt Bornheim eintreffen, resultieren hieraus Abweichungen in der aktuellen Abrechnungsperiode.

Unter der Position Materialaufwand war der Stromeinkauf mit EUR 691.929,00 geplant, dieser Wert wurde jedoch mit EUR 783.642,52 um EUR 91.713,52 (rd. 13,3%) überschritten. Hierin enthalten ist eine Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von EUR 30.500,00.

Laut Plan wurde für die Sparte Erneuerbare Energie ein negatives in Höhe von EUR -8.559,00 erwartet, das erzielte Ergebnis beträgt EUR -2.400,65, das sind EUR 6.158,35 mehr als geplant. Diese Abweichung resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Zinszahlungen für das Darlehen der Photovoltaik-Anlagen (EUR -3.714,08) im Vergleich zum Plan. Der seit 2011 angesparte Bausparvertrag wurde in 2021 zuteilungsreif, sodass der SBB in 2021 auf das zinsgünstige Bausparkassendarlehen zugreifen konnte.

Die Sparte Breitbandversorgung zeigt in 2021 ein positives Ergebnis in Höhe von EUR 20.077,24 und liegt um EUR 21.026,76 niedriger als geplant. Diese Plan/Ist-Abweichung resultiert im Wesentlichen aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für die Jahre 2019 - 2021.

Der Plan 2021 sah für das HFB ein Defizit in Höhe von EUR -1.359.723,00 vor, das tatsächliche Ergebnis des Jahres 2021 beträgt EUR -1.012.154,39, somit ergibt sich eine positive Plan/Ist-Abweichung in Höhe von EUR 347.568,61.

Bei der Erlösplanung wurde davon ausgegangen, dass das Jahr 2021 lediglich zur Hälfte unter „Corona-Bedingungen“ zu betrachten ist, und dass demzufolge ½ Jahr als „Regelbetrieb“ zu werten sein wird. Diese Annahme hat sich nicht bestätigt und die Erlöse lagen im Jahr 2021 um EUR 288.126,38 unter Plan.

Die fehlenden Erlöse werden kompensiert durch niedrigeren Materialaufwand (EUR 260.514,80) und niedrigere Personalkosten (EUR 348.091,86) im Vergleich zum Plan. Die Plan/Ist-Abweichung in der Rubrik Materialaufwand resultiert insbesondere aus niedrigeren Energiekosten aufgrund der Schließungen des HFB, sowie aus nicht durchgeführten Unterhaltungsarbeiten, die pandemiebedingt nicht in dem üblichen Maße stattgefunden haben. Auch die bereits erwähnte Abweichung der Personalkosten resultiert aus niedrigerem Personalbedarf aufgrund der pandemiebedingten Schließungen sowie zusätzlich der Bewilligung des Kurzarbeitergeldes seitens der Bundesagentur für Arbeit für einen Zeitraum von insgesamt fünf Monaten des Jahres 2021.

In der Sparte Betriebsführung Wasserwerk ist eine negative Plan-/Ist-Abweichung i. H. v. EUR 95.697,78 zu verzeichnen. Dies resultiert mit EUR 47.102,44 über dem Plan liegende Personalaufwendungen aufgrund von Umorganisationen und Personaleinstellungen. Die Kosten aus der internen Leistungsverrechnung sind EUR 23.639,15 höher als geplant.

Die Sparte Service zeigt im Jahr 2021 ein negatives Ergebnis (vor ILV) i.H.v. EUR -1.114.402,29, geplant war ein negatives Ergebnis (vor ILV) in Höhe von EUR -1.113.981,00, insofern ergibt sich eine positive Plan/Ist-Abweichung (vor ILV) von EUR 421,29.

3.3 Investitionen

Im Jahr 2021 betragen die Anlagenzugänge des SBB insgesamt EUR 2.256.396,42, davon entfielen auf fertig gestellte Investitionen EUR 489.697,78 und auf die Anlagen im Bau EUR 1.766.698,64. Zur Finanzierung von Investitionen stand in 2021 ein Darlehen i. H. v. 5,3 Mio. EUR sowie ein Kassenkredit bis zu einer Grenze von 5 Mio. EUR zur Verfügung, der letztere wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Zur Finanzierung der Investitionen des Jahres 2021 wird in 2022 ein Darlehen Höhe von 2,3 Mio. EUR aufgenommen.

3.4 Personalsituation

Zum Jahresende 2021 waren beim SBB insgesamt 90 Personen beschäftigt (davon 40 Angestellte, 46 gewerblich Beschäftigte und 4 Auszubildende). Im Jahresdurchschnitt waren im SBB 91 Mitarbeitende inklusive Auszubildende beschäftigt.

Darüber hinaus sind 4 im Stadtbetrieb Bornheim tätige Beamte seitens der Stadt Bornheim abgeordnet, hierüber existiert ein entsprechender Vertrag. Aufwendungen hierfür in Höhe von insgesamt EUR 325.757,69 sind in der Position „Materialaufwand / bezogene Leistungen“ gebucht.

4. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.1 Vermögenslage

Eckdaten der Bilanz SBB	EUR 31.12.2021	EUR 31.12.2020
Bilanzsumme	133.994.746,72	136.476.410,34
Anlagevermögen	128.791.791,04	130.661.814,12
Umlaufvermögen	5.193.977,51	5.803.206,82
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8.978,17	11.389,40
Stammkapital	4.700.000,00	4.700.000,00
Kapitalrücklage	35.896.304,94	35.896.304,94
Jahresüberschuss	1.204.635,61	965.425,91
Sonderposten	8.688.305,00	9.181.412,00
Rückstellungen	1.761.692,00	1.891.456,00
Verbindlichkeiten davon:	73.670.358,88	74.930.927,81
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.940.331,92	9.456.027,05
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	751.424,49	822.262,05
- Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bornheim	65.187.686,81	64.173.325,96
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.857,96	3.849,37
- sonstige Verbindlichkeiten	780.057,70	475.463,38
davon aus Lohn- und Kirchensteuer	44.504,73	47.002,35
Rechnungsabgrenzungsposten (Nutzungsrechte Friedhöfe) (im Wesentlichen Nutzungsrechte Friedhöfe)	6.169.545,22	5.972.404,52

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bornheim beinhalten im Wesentlichen die Darlehen des Abwasserwerkes. Infolge der Übernahme des Abwasserwerks werden die Darlehen gegenüber den Kreditinstituten des ehemaligen Eigenbetriebs bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bornheim ausgewiesen. Der Ausweis der Darlehen, die die SBB selbst aufgenommen hat, erfolgt unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

4.2 Anlagendeckung

Für das Jahr 2021 beträgt die Anlagendeckung (Eigenkapital/Anlagevermögen) 33,9 % (i.Vj. 34,1 %). Zum 31. Dezember 2021 ist eine Anlagenquote (Anlagevermögen/Bilanzsumme) in Höhe von 96,1 % (i.Vj. 95,7 %) zu verzeichnen.

4.3 Eigenkapitalquote

Per 31. Dezember 2021 beträgt die Eigenkapitalquote (Anteil des Eigenkapitals am Gesamtvermögen) des SBB 32,6 % (i.Vj. 32,6 %).

4.4 Finanzstruktur

Per 31. Dezember 2021 verfügte die SBB über flüssige Mittel in Höhe von EUR 2.023.084,53 (i.Vj. EUR 281.895,29).

Die Zahlungsfähigkeit der AöR ist durch eine entsprechende Liquiditätsplanung jederzeit sichergestellt.

4.5 Kapitalflussrechnung

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresgewinn	+1.205	+965
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+4.121	+4.031
Erträge aus der Auflösung der passivierten Zuschüsse (-)	-495	-503
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-130	+1.258
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-3	+77
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+6	+8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+2.353	-1.101
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+446	+197
Zinserträge (-)	0	-1
Zinsaufwendungen (+)	+2.094	+2.205
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+9.595	+7.136
Einzahlungen aus Abgängen Anlagevermögen (+)	+6	0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-)	-2.424	-5.034
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.418	-5.034
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen (+)	+5.571	+5.300
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen (-)	-4.912	-4.403
Auszahlungen für Gewinnabführung an den Haushalt der Stadt (-)	-2.000	0
gezahlte Zinsen (-)	-2.114	-2.229
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.455	-1.332
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+3.722	+770
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.699	-2.469
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+2.023	-1.699

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die Guthaben bei Kreditinstituten mit TEUR 2.023.1 (im Vj. TEUR 282). Zum 31.12.2021 wurde kein Kassenkredit in Anspruch genommen (im Vj. TEUR -1.981).

4.6 Fremdkapitalquote

Per 31. Dezember 2021 beträgt die Fremdkapitalquote 56,3 % (i.Vj. 56,3 %).

4.7 Umsatz- und Ertragslage

In der Gesamtbetrachtung des SBB belaufen sich die Umsatzerlöse auf EUR 23.012.236,60. Zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge (EUR 113.093,64) und aktivierter Eigenleistung (EUR 773,61) summieren sich die Erträge auf insgesamt EUR 23.126.103,85.

Diesen Positionen standen Aufwendungen in Höhe von EUR 19.797.086,80 entgegen. Davon entfallen auf Materialaufwand EUR 9.847.354,57 (inklusive Umlagen an den Erftverband EUR 4.591.604,00); Personalkosten EUR 5.141.010,59, Abschreibungen EUR 4.120.865,50 und sonstige betriebliche Aufwendungen EUR 687.856,14. Unter Hinzurechnung der Zinserträge von EUR 225,20 und Abzug der Zinsaufwendungen von EUR 2.094.174,82 sowie unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen (EUR 19.282,80) und der sonstigen Steuern (im Wesentlichen KFZ-Steuer; EUR 11.149,02), verbleibt ein Jahresgewinn in Höhe von EUR 1.204.635,61.

4.8 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden die Umsatzerlöse (gesamt und nach Sparten) sowie das Jahresergebnis (gesamt und nach Sparten) verwendet. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden zur Steuerung nicht herangezogen.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

5.1 Voraussichtliche Entwicklung

Die erwartete wirtschaftliche Entwicklung des SBB wird in einem jährlich zu erstellenden Wirtschaftsplan dokumentiert. Dieser beinhaltet einen Erfolgs- und Vermögensplan, der einen Zeitraum von einem Jahr umfasst und einen Finanzplan über einen Zeitraum von vier Jahren. Diese Pläne werden regelmäßig durch Plan-Ist-Vergleich überprüft. Um die Entwicklung des Betriebes frühzeitig zu erkennen, werden unterjährig Zwischenberichte erstellt.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 ist ein Investitionsumfang in Höhe von EUR 9.070.200,00 geplant. Davon betreffen 84,3 % (EUR 7.642.000,00) Investitionen der Sparte Abwasser, insbesondere für Kanalerneuerungen und -sanierungen.

Für die kommenden Wirtschaftsjahre ist die kontinuierliche Sanierung von Friedhofswegen und Dacheindeckungen von Friedhofskapellen vorgesehen.

Aus beauftragten und in 2021 begonnenen Investitionen bestehen Verpflichtungen in Höhe von rd. TEUR 20.100 (insbesondere die Fertigstellung des Regenrücklaufbeckens Rankenberg - Grünwaldstraße TEUR 2.800, die hydraulische Kanalerneuerung Walberberg Lehmkaulenpfad TEUR 1.600 sowie die Kanalneuverlegung Sechtem - B-Plangebiet Se 21 TEUR 1.500).

Hinsichtlich der Anzahl der zu versorgenden Haushalte und der Beitragsflächen wird in 2022 keine wesentliche Veränderung erwartet.

Die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung im Stadtgebiet durch die weltweite Corona-Pandemie sind zu berücksichtigen. Durch die Schließung bzw. Einschränkung von Betrieben (auch landwirtschaftliche Betriebe) kann es zu deutlich niedrigeren Frischwasserabnahmemengen und folglich auch zu geringeren Abwasserentsorgungsmengen kommen. Auch die Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit der Kunden könnte Forderungsausfälle nach sich ziehen. Vorbeugend wurde das Mahnverfahren bereits im Jahr 2020 angepasst. Den Kunden wird die Möglichkeit von Ratenzahlungen frühzeitig angeboten.

Weiterhin ist die Aufrechterhaltung der Abwasserentsorgung (Unterhaltung des Kanalnetzes) und die Fortführung der Baumaßnahmen (inkl. Beseitigung von Rohrbrüchen) sicher zu stellen. Um die Zahlungsabwicklung an Lieferanten sicher zu stellen, arbeitet das Personal in der Finanzbuchhaltung und der Materialverwaltung des WW - coronakonform - weitestgehend getrennt.

Aufgrund der Corona-bedingten Maßnahmen ist eine weitere Schließung des HallenFreizeitBades auch im Jahr 2022 nicht auszuschließen, insofern ist auch in 2022 mit einem erheblichen Umsatzrückgang zu rechnen (Eintrittsgelder für Schwimmbad, Sauna, Schulschwimmen etc.).

Zu erwartenden Einnahmen von insgesamt rd. EUR 23,8 Mio. steht ein Ansatz von Ausgaben von rd. EUR 20,5 Mio. gegenüber, so dass sich ein Plan-Ergebnis (vor Zinserträgen und -aufwendungen) von rd. EUR 3,2 Mio. ergibt. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von rd. EUR 2,1 Mio. wird mit einem Jahresergebnis 2022 von TEUR 1.125 gerechnet.

5.2 Risikomanagementsystem

Die Unternehmensleitung ist verpflichtet, ein angemessenes Risikomanagement-System zu gewährleisten. Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios des SBB lässt die Aussage zu, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand der Anstalt gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

5.3 Risikobericht

Im Jahr 2019 wurde unter Begleitung der Rhenag ein TAX Compliance System erarbeitet. Dieses wurde in 2020 fortgeschrieben, in 2021 weiterbearbeitet und wird in den Folgejahren regelmäßig aktualisiert. Durch diese Vorgehensweise sollen Risiken im Hinblick auf mögliche Fehler bei der Erfüllung der Steuerpflichten minimiert werden.

Die Erfüllung der hoheitlichen Aufgabe Abwasserentsorgung sowie die Betriebsführung des Wasserwerks erfordern weiterhin einen erheblichen Aufwand zur Gewährleistung der Betriebsbereitschaft der technischen Anlagen. Aufgrund der Anzahl der technischen Störungen führt dies auch zu einem entsprechenden personellen Aufwand in der Steuerung der Anlagen. Es zeigte sich, dass sich diese Anlagen in einem Zustand befinden, der auch weiterhin einen im laufenden und den nächstjährigen Wirtschaftsplänen abzubildenden Sanierungsaufwand erforderlich macht.

In den Folgejahren werden sich außerdem Preisänderungsrisiken ergeben, hier insbesondere auf dem Energiemarkt nicht zuletzt durch die kontinuierliche Erhöhung der CO²-Steuer (Strom, Gas, Treibstoffe). Die jeweiligen zu erwartenden Entwicklungen werden jedoch bereits im Wirtschaftsplan für die Folgejahre soweit absehbar berücksichtigt. Durch die Fortdauer des Kriegs in der Ukraine sind zudem Störungen von Lieferketten zu erwarten, die sich negativ auf die Ertragslage des Stadtbetriebs auswirken können.

5.4 Chancenbericht

- a) Das geplante Jahresergebnis 2022 in Höhe von rd. TEUR 1.125 wird maßgeblich von der Entwicklung der Umsatzerlöse aus der Abwasserentsorgung und den Investitionsfolgekosten beeinflusst (Abschreibungen und Zinsaufwand). Gravierende Umsatzeinbrüche werden nicht erwartet. Umsatzschwankungen können sich in begrenztem Umfang durch Witterungseinflüsse

(speziell im Bereich des Hallen- und Freizeitbades) und durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung ergeben. Auch die für den Herbst 2022 prognostizierte Corona-Infektionswelle stellt ein potentielles Risiko dar, dessen wirtschaftliche Effekte sich negativ auf den SBB auswirken können.

- b) Durch die Erschließung weiterer neuer Baugebiete ist in den Folgejahren mit höheren Erlösen aus der Abwasserentsorgung zu rechnen.